



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

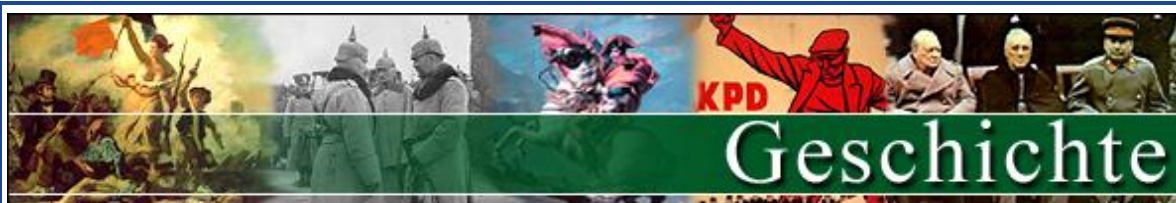
Auszug aus:

*Deutscher Herbst - Die Ideologie der RAF (Rote Armee
Fraktion)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Quellenanalyse mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont

**Deutscher Herbst – Die Ideologie der RAF
(Rote Armee Fraktion)**

Bestellnummer:

57278

Kurzvorstellung:

- Diese ausführliche Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Geschichtsunterricht der Oberstufe befasst sich mit der Ideologie der Roten Armee-Fraktion (RAF).
- Ausgehend von der Schrift „Das Konzept Stadtguerilla“ von 1971 ermitteln die Schüler Ziele und Selbstbild der RAF. Mit diesem Schreiben trat die „Baader-Meinhof-Bande“ erstmals als RAF in der Öffentlichkeit auf, um ihre Weltanschauung, ihre Motive und ihre Ziele darzulegen. Die Schrift gilt deshalb auch als Gründungsdokument der Terrororganisation. Angeregt durch ein Impulszitat soll die Selbstdarstellung der RAF schließlich kritisch hinterfragt werden.
- Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

Inhaltsübersicht:

- Eine Quelle und ein Zitat aus der Sekundärliteratur
- Voranalyse (historischer Kontext und Quellenkritik)
- Sprachliche und inhaltliche Analyse
- Arbeitsblatt inklusive Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

1. Einleitung

Die folgende Quellenanalyse beleuchtet die Ideologie der linken terroristischen Vereinigung „Rote Armee-Fraktion“ (RAF) anhand von Auszügen aus der Schrift „Das Konzept Stadtguerilla“ von 1971. Mit diesem Schreiben trat die „Baader-Meinhof-Bande“ erstmals als RAF in der Öffentlichkeit auf, um ihre Weltanschauung, ihre Motive und ihre Ziele darzulegen. Die Schrift gilt deshalb auch als Gründungsdokument der Terrororganisation. Die vorliegenden Auszüge ermöglichen es den Schülern, die Genese der RAF aus der 68er-Bewegung und ihre Radikalisierung nachzuvollziehen. In einem zweiten Schritt werden sie anhand eines Zitats aus der wissenschaftlichen Literatur dazu angeregt, zwischen Selbstdarstellung und Realität der RAF zu unterscheiden.

2. Die Quellen

a) RAF – Das Konzept Stadtguerilla (April 1971)

[...]

Mit der Bildung der Großen Koalition 1966 kam man der politischen Gefahr, die aus der damals bevorstehenden Rezession hätte spontan entstehen können, zuvor. Mit den Notstandsgesetzen hat man sich das Instrument geschaffen, das einheitliches Handeln der Herrschenden auch in zukünftigen Krisensituationen sichert - die Einheit zwischen politischer Reaktion und allen, denen an Legalität noch gelegen sein würde. Der sozial-liberalen Koalition ist es gelungen, die "Unzufriedenheit", die sich durch Studentenbewegung und Außerparlamentarische Bewegung bemerkbar gemacht hatte, weitgehend zu absorbieren, insofern der Reformismus der Sozialdemokratischen Partei im Bewußtsein ihrer Anhänger noch nicht abgewirtschaftet hat, sie mit ihren Reformversprechen auch für große Teile der Intelligenz die Aktualität einer kommunistischen Alternative aufschieben, dem antikapitalistischen Protest die Schärfe nehmen konnte. Ihre Ostpolitik erschließt dem Kapitalismus neue Märkte, besorgt den deutschen Beitrag zum Ausgleich und Bündnis zwischen US-Imperialismus und Sowjetunion, den die USA brauchen, um freie Hand für ihre Aggressionskriege in der Dritten Welt zu haben. Dieser Regierung scheint es auch zu gelingen, die Neue Linke von den alten Antifaschisten zu trennen und damit die Neue Linke einmal mehr von ihrer Geschichte, der Geschichte der Arbeiterbewegung, zu isolieren. [...]

Gewiß war das Pathos, mit dem sich die Studenten, die sich ihrer psychischen Verelendung in Wissenschaftsfabriken bewußt geworden waren, mit den ausgebeuteten Völkern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens identifizierten, übertrieben; stellte der Vergleich zwischen der Massenaufgabe der Bild-Zeitung hier und dem Massenbombardement auf Vietnam eine grobe Vereinfachung dar; war der Vergleich zwischen ideologischer Systemkritik hier und bewaffnetem Kampf dort überheblich; war der Glaube, selbst das revolutionäre Subjekt zu sein - soweit er unter Berufung auf Marcuse verbreitet war - gegenüber der tatsächlichen Gestalt der bürgerlichen Gesellschaft und den sie begründenden Produktionsverhältnissen ignorant. [...]

Es ist das Verdienst der Studentenbewegung in der Bundesrepublik und Westberlin - ihrer Straßenkämpfe, Brandstiftungen, Anwendung von Gegengewalt, ihres Pathos also auch, ihrer Übertreibungen und Ignoranz, kurz: ihrer Praxis, den Marxismus-Leninismus im Bewußtsein wenigstens der Intelligenz als diejenige politische Theorie rekonstruiert zu haben, ohne die politische, ökonomische und ideologische Tatsachen und ihre Erscheinungsformen nicht auf den Begriff zu bringen sind, ihr innerer und äußerer Zusammenhang nicht zu beschreiben ist. [...]

Die Studentenbewegung zerfiel, als ihre spezifisch studentisch-kleinbürgerliche Organisationsform, das "Antiautoritäre Lager" sich als ungeeignet erwies, eine ihren Zielen angemessene Praxis zu entwickeln, ihre Spontaneität weder einfach in die Betriebe zu verlängern war noch in eine funktionsfähige Stadtguerilla, noch in eine sozialistische Massenorganisation. Sie zerfiel, als der



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Deutscher Herbst - Die Ideologie der RAF (Rote Armee
Fraktion)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

